

**Gutachten zu einem Portrait aus dem Besitz
der Familie Hans Otto Grötzner (Ritterhude)**



Bildnis Carl Georg Schwing, Öl auf Leinwand 34cm X 43 cm
in vergoldetem Stuckrahmen um 1855

Vorbemerkung

Die große Sammlung der über hundertfünfzig (!) Stralsunder (Ratsherren-, Senatoren-, Superintendenten- und) Bürgermeisterportraits ist immer wieder Thema des öffentlichen Interesses. Erst jüngst erschien eine größere dreibändige Katalogarbeit mit dem Titel ‚Die Bürgermeister der Stralsunder Portraitsammlung: Stralsunder Biografien des 16. bis 18. Jahrhunderts‘ von Ricarda Lössner.

Die Gemälde dieser bedeutenden Sammlung befinden sich an verschiedenen Orten der Stadt – zum Teil in Räumen des Stralsunder Rathauses, in Teilen auch in der ständigen Ausstellung sowie im Depot des Stralsund-Museums.

Als neuere Fortsetzung dieser Bildnistradition gilt das Portrait Harald Lastovkas, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund von 1990-2008, gemalt von Torsten Hennig, das am 04. 10. 2013 feierlich übergeben wurde.

Die Erwerbung des vorliegenden unsignierten Bildnisses des ehemaligen Stralsunder Bürgermeisters Dr. Carl Georg Schwing (50X60) kann in diesen Zusammenhang gestellt werden.

Am 22. 04. 2016 wurde es der Hansestadt Stralsund aus dem Familienbesitz des Herrn Hans Otto-Grötzner (Ritterhude) geschenkt.

Die nachfolgende Wertermittlung bezieht sich auf dieses Bildnis.

Zur Person Dr. Carl Georg Schwing

Carl Georg Schwing wurde am 7. Oktober 1778 in Berglase auf Rügen geboren. Nach seiner Grundschulzeit bei Pfarrer Ehle zu Landow und dem Besuch des Stralsunder Gymnasiums, studierte er Jura in Jena und Greifswald und wurde, nachdem er 1802 die Stelle des Landgerichtssekretär in Bergen auf Rügen angenommen hatte, bereits 1804, im Alter von 26 Jahren, als Advokat beim Hohen Tribunal in Greifswald zugelassen.

Während seiner Zeit als Notar und Richter wurde er ein Jahr später (1805) in den Stralsunder Rat aufgenommen, 1820 zum einhundertvierundvierzigsten Bürgermeister gewählt und 1837 Ältester der Bürgerschaft. Zwischen 1823 und 1843 vertrat er die Stadt auf dem ständischen Provinziallandtag.

In seine Amtszeit fielen die Besetzung Stralsunds durch die Franzosen (1807-1812); die Übergabe schwedisch Pommerns an die Preussische Krone (1815) aber auch die Einführung der allgemeinen Armenpflege (1817); die Gründung der Stadtparkasse (1827); die Gründung der Gewerbeschule (1829); die Eröffnung des Stralsunder Theaters am Alten Markt 4 (1834); die Eröffnung der Realschule, des späteren Realgymnasiums (1852)

Wegen seiner großen Verdienste wurde ihm im Jahr 1840 der Rote Adlerorden mit Schleife als einem der höchsten preußischen Ehrungen zuteil; 1843 wurde er zum Geheimen Regierungsrat ernannt. Im Jahr 1853 verlieh ihm der schwedische König Oskar I. den Titel „Hofrat“.

Ein Höhepunkt in seinem Wirken stellte sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum im Jahre 1855 dar. Aus diesem Anlaß wurde sein Roter Adlerorden auf Eichenlaub erhöht; der König von Schweden verlieh ihm das Kommandeurskreuz des Wasaordens.

Für den feierlichen Rahmen des Festaktes (Fackelzug, Festessen, Ehrungen) gab der Stralsunder Rat eine Gedenkmedaille heraus, die kein geringerer als der (seit 1842) kgl. Hof- und Münz-Medailleur Christoph Carl Pfeuffer (1801- 1861) schuf und von der der Jubilar eine goldene sowie zwanzig Silberne Exemplare erhielt.



Es erschien eine Festschrift. Auf der Stralsunder Spalding-Werft wurde 1855 ihm zu Ehren ein Schiff auf den Namen „Bürgermeister Schwing“ getauft.

Am 8. Mai 1858 starb Dr. Carl Georg Schwing und wurde auf dem St. Jürgenfriedhof beigesetzt. Mit seiner Amtszeit von 53 Jahre gilt er (zusammen mit Melchior Warneke 1596-1649) als dienstältestes Mitglied der Stralsunder Bürgerschaft seit Gründung der Stadt.

Das Bildnis

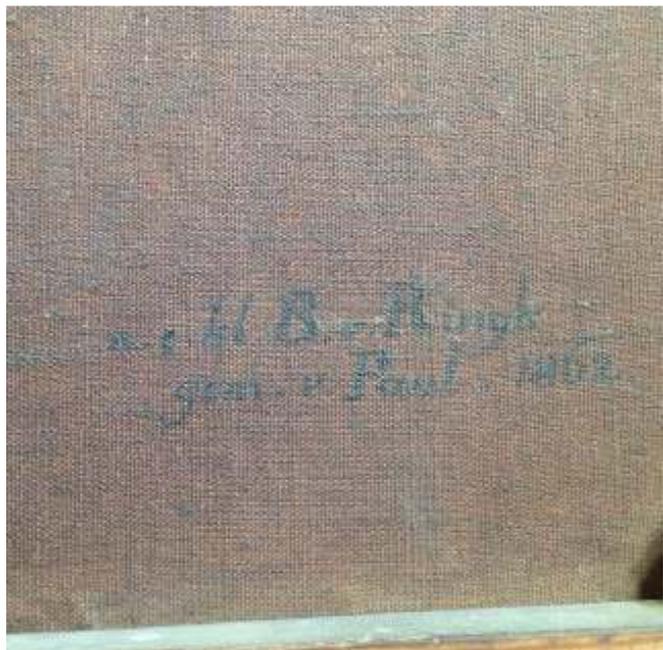
Das in den Maßen 43cmX34,5cm vergleichsweise kleinformatige Bildnis zeigt den Stralsunder Ratsherren Dr. Carl Georg Schwing im Halbportrait leicht nach rechts gewendet. Schwing blickt den Betrachter freundlich aber bestimmt und direkt an. Am Revers seines dunklen Rockes trägt er den Roten Adlerorden mit Schleife, am grünen Band um seinen Kragen den fein gravierten und emaillierten königlichen Vasaorden.

Das Leinwandgemälde ist in lasierender Ölfarbenmalerei ausgeführt und, auf einen Nadelholz-Rahmen gespannt, in einem zeittypischen Stuckrahmen mit vergoldeten Schablonenmustern und Profilen gerahmt. Eine Signatur beziehungsweise ein Datum ist weder auf der Bildseite noch auf seiner Rückseite feststellbar. Das Bild zeigt keinen Anhaltspunkt für seinen Maler, Rahmenbauer, noch für eine spätere Veränderung oder Restaurierung.

Vergleich

Im Gemäldebestand der Stadt befindet sich ein vergleichbares Bildnis, das eben denselben Dr. Carl Georg Schwing in eben derselben Pose und Staffage zeigt. Es ist mit 65cmX87cm fast doppelt so groß und entspricht mit seinem Stuckrahmen und dem am unteren Rahmen angebrachten Inschriftenbrett ganz dem gängigen Format der Bürgermeisterportraitsammlung des Stralsunder Rates. Die Inschrift lautet:

Dr: Carl * Georg * Schwing. // N: 1778. Sen: 1805. Cons: 1820. Ob: 1858.



Aufschluß über seine Entstehung gibt ein handschriftlicher Hinweis auf der Rückseite dieses Bildes:

*n. e. kl. B. v. Rinck
gem. v. Paul 1862*

was so viel bedeutet wie: ‚nach einem kleinen Bild von Rinck gemalt von Paul 1862‘.

Damit dürfte die Urheberschaft des großen Bildes gesichert sein. Es wurde 1862, also vier Jahre nach Schwings Tod, von dem Berliner Historien- und Portraitmaler Heinrich Paul gemalt, der in der fraglichen Zeit nachweislich in Stralsund gearbeitet hatte (Vollmer, Bd. 26).

Der Maler

Sollte sich die Nachricht ‚nach einem kleinen Bild von Rinck [...]‘ auf das vorliegende kleinerformatige Bildnis beziehen, so bedeutet dies zweierlei: einmal, dass das kleine Bildnis als Vorlage für das größere diente und damit früher entstand; zum anderen, dass dies kleinere von ‚Rinck‘ gemalt wurde. Niemand anderes als Wilhelm Rinck, der aus Stralsund stammende Maler, der bereits 1839 in Berlin und seit 1848 auch in Rom tätig war, kommt für diesen Fall in Frage (Vollmer, Bd. 28).

Fazit

Bei dem vorliegenden Bild handelt es sich in der Tat um das authentische Bildnis des Stralsunder Bürgermeisters Dr. Carl Georg Schwing. Dies bezeugt die Inschrift des größeren Bildnisses, die sich auf das vorliegende Bild bezieht und eine Entstehung wenig vor beziehungsweise um 1855 nahelegt.

Es ist nach Ausweis des Einreichers, Herrn Hans-Otto Grötzner, der es der Hansestadt Stralsund in ehrenhafter Weise schenkte, in permanentem Besitz der Familie in direkter Erbfolge des Dargestellten. Es ist augenscheinlich zu keiner Zeit überarbeitet, in irgendeiner Weise verändert (manipuliert) oder restauriert worden.

In Bezug auf seinen Wert bedeutet dies, dass das vorliegende Bildnis als sehr gut erhaltenes Original (dagegen das größere als Kopie) einzustufen ist. Dazu kommt, dass es sich um ein Meisterwerk des bedeutenden Malers Wilhelm Rinck handelt. Wertbildend schlagen ebenso auch Ausführung und Qualität dieses hochrangigen Exemplars der Portraйтkunst des 19. Jahrhunderts zu Buche.

Sein ideeller und weitaus höherer Wert ergibt sich aus seinem historischen Belegcharakter, der mit seiner größeren Kopie sowie der qualitativ hoch stehenden Gedenkmedaille, insbesondere auch zusammen mit der erhaltenen Festschrift gesichert ist.

Für die Hansestadt Stralsund zählen vor diesem Hintergrund vor allem die Prominenz und die Bedeutung des Dargestellten für die Stadt, die die historischen Sammlungen und repräsentativen Räume des Rathauses in einzigartiger Weise bereichern.

Zum finanziellen ‚Gegen‘-Wert

Portraits von Wilhelm Rinck sind nach bisherigen Erkenntnissen bislang noch nicht am Kunstmarkt verhandelt worden. Ein zahlenmäßiger Anhaltspunkt steht somit nicht zur Verfügung.

Daher erfolgt die Schätzung nur mittelbar und unter Vorbehalt aller in dieser Untersuchung bis dato unbekanntem und folglich nicht in Betracht gezogenen wertbildenden Tatsachen und Umstände sowie unter Vorbehalt aller nur möglichen finanziellen Erlöserwartungen, die sich allein mit seinem Erscheinen im Kunstmarkt aus Angebot und Nachfrage ergeben würden und bekanntlich weit höher oder auch niedrig ausfallen können.

Im Ergebnis dessen wird ein finanzieller Wert vom Unterzeichner mit **etwa 2.500,00 Euro** vorläufig für angemessen gehalten.

Stralsund, den 03. 05. 2016

Dr. Burkhard Kunkel

Literatur

1. Zu Dr. Carl Georg Schwing

Festschrift' zur "Jubelfeier fünfzigjähriger senatorischer Amtsführung Bürgermeisters DCG Schwing, Beschreibung - Übersichtstafel - Gedichte – Predigt, Stralsund 1855; Theodor Wengler, Der Provinzialverband Pommern. Verzeichnis der Mitglieder des Provinziallandtages. Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V, Band 44, Köln, Weimar, Wien 2008, S. 12–32; D. C. Georg Schwing, in: Stralsunder Heimatbrief, Bd. 4 (1981), S.14; Herbert Ewe: Geschichte der Stadt Stralsund, Weimar 1984; Grete Grewolls, in: Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern? Ein Personenlexikon (Temmen), Bremen 1995, S.402; Grete Grewolls, in: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern (2011);

2. Zum Portraitmaler

Zu Heinrich Paul s. Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler. Von der Antike bis zur Gegenwart (Vollmer), Bd. 26, Leipzig 1934, S. 308; zu Wilhelm Rinck s. Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler. Von der Antike bis zur Gegenwart; Bd. 28, Leipzig 1934, S. 361.

3. Zu den Orden und Ehrenzeichen C. G. Schwings

Vgl. etwa Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden]. 1. Modell (1772-1866), Ritterdekoration, 60,7 x 28,2 mm, Gold, feinst graviert, emailliert, 12,4 g, ohne Band. ZK2 3448 Künker Los Nr. 1364 (3.000,00). Zu den Orden im Allgemeinen s. Gustav Adolph Ackermann, Ordensbuch sämtlicher in Europa blühender und erloschener Orden und Ehrenzeichen, Annaberg 1855; Louis Schneider, Der Rothe Adler-Orden, Berlin 1868; Friedrich W. Hoefmann, Der preußische rothe Adler-Orden und der königliche Kronen-Orden, Berlin 1878; Maximilian Gritzner, Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt. Nachdruck der Ausgabe von 1893. Reprint-Verlag Leipzig, Holzminden 2000, S. 358–373; Felix Lehmann, Der Rote Adlerorden, Frankfurt am Main 2002.

4. Zur Medaille

Zur Gedenkmedaille vgl. etwa ebay 1018250 | GERMAN STATES. Stralsund. On the 50th anniversary of the City Council Mayor Carl Georg Schwing.1855 AR Medal. PCGS SP64+. By C. Pfeuffer. 47.55mm. 43.26gm. Portrait of Dr. Carl Georg Schwing left / Helmeted city crest supported by two lions. Sommer P92; Endrusseit-66b; US \$950,00, EUR 839,59, Mai 2016. Zu Pfeuffer allgemein s. Leonard Forrer, Biographical dictionary of medallists, coin-, gem-, and seal-engravers, mint-masters, etc. ancient and modern, Bd. 4, London 1909, S. 475-476; Klaus Sommer, Die Medaillen der königlich-preußischen Hof-Medailleure Christoph Carl Pfeuffer und Friedrich Wilhelm Kullrich, Osnabrück 1986.